

Editorial

Autor(en): **Huser, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 3: **Sinn der Arbeit**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

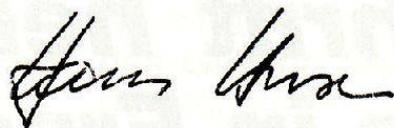
In diesem Puls ging es nicht darum, ein ganzheitliches Konzept über Arbeit zu entwickeln, das alle möglichen und unmöglichen Aspekte berücksichtigt und kartothekfähig einordnet, sondern wir fanden es viel wichtiger, verschiedene Leute, die mit Arbeit Behinderter zu tun haben, zu Worte kommen zu lassen. So wird Arbeit von verschiedenen Seiten, Standpunkten, Erwartungen, Wünschen, Möglichkeiten angeschaut und es zeigt sich, dass es tatsächlich eine DruckSache ist. Wenn Arbeit für mich eine DruckSache ist, dann drückt sie mich, unabhängig davon, ob ich sie richtig oder falsch sehe!

Die Beurteilung und Kritik der Artikel überlasse ich euch, obwohl ich es hie und da fast nicht lassen konnte, meinen Senf dazu zu geben!! Aber ich weiss auch, dass ihr alle gut zwischen den Zeilen lesen könnt! Wenn völlig gegensätzliche Standpunkte zur Sprache kommen, möchte ich damit nicht eine Polarisierung fördern, sondern bewusst werden lassen, wie verschieden man eine Sache anschauen kann, je nach Standpunkt, Wünschen, Zielen etc.! Und dass es offenbar notwendig ist, dass wir die Arbeit wieder einmal nach ihrem Sinn hinterfragen!

Linus Flüeler, Hans Huser, Anita Meisser und Christa Scheidegger haben in ein paar aufstellenden Sitzungen diesen Puls erarbeitet.

Jeder Mensch hat das Recht eine eigene – und auch eine falsche Meinung zu haben!

Viel Spass beim Lesen



Zürich, 1. Mai, am Tag der Arbeit, der mit Nicht-Arbeiten gefeiert wird!